

ich glaubte, dafs der grössere Theil der Ärzte, von der Unschädlichkeit des Mutterkorns schon längst überzeugt wären. Allein, da selbst noch andere Schriftsteller das Mutterkorn unter die vegetabilischen Gifte *) zählen; so dünkt mir dieser Gegenstand doch immer noch einer genauern Würdigung werth zu seyn. Freylich kann dieses nur jetzt in einer kleinen und kurzen Abhandlung geschehen. Sollten mir deswegen, wie ich doch schwerlich glaube, etwan Vorwürfe gemacht werden, so kann ich

*) Lehrrätze der medizinischen Polizeywissenschaft, von Dr. ERNST BENJAMIN GOTTL. HEBENSTREIT, d. A. W. öffentlichen Lehrer zu Leipzig. Leipzig 1791. 8. Zweyter Abschnitt.

Gerichtlich - policeyliche Arzeneywissenschaft für alle Stände und zu akademischen Vorlesungen. Von Lic. I. G. T. FRENZEL, Amtphysikus zu Pretsch und Gräfenhainigen. Leipzig 1791. 8.

zu meiner Rechtfertigung weiter nichts sagen, als das ich keine weitläufige historische Schrift, sondern blofs die Resultate meiner eigenen und anderer Beobachtungen liefern wollte. Da überdies schon andere verdienstvolle Männer, besonders der Herr Hofmedikus Dr. TAUBE, in Zelle, diesen Gegenstand vollkommen historisch bearbeitet haben, und mir die Zeit zu kostbar ist, als das ich sie auf ein weitläufiges Werk verwenden könnte; so wird jeder billig denkende Leser mir verzeihen, wenn er in diesen wenigen Bogen nicht alles findet, was er sucht.

Zuletzt muß ich noch erinnern, das ich, um der Verständlichkeit willen, zu meinen Beobachtungen und Bemerkungen, diejenigen Stellen aus andern Schriften hinzugesetzt habe, die darüber nach Belieben nachzulesen sind. Ferner

habe ich mit gutem Vorbedacht alle die mir bekannten deutschen Nahmen, die das so genannte Mutterkorn aufserdem hat, im ersten §. angegeben, weil es denjenigen, bey denen es unter einem andern Nahmen, als in hiesiger Gegend bekannt ist, dadurch oft kennbarer gemacht wird. Zum Beweis nur folgendes; Ich unterhielt mich einst mit einem Arzte von der Kriebelkrankheit. Er hatte davon sehr gute Kenntnisse, und äußerte gegen mich den Wunsch, das er nur das Mutterkorn noch kennen möchte. Ich berichtete ihm hierauf, das dieses in seiner Gegend die so genannte Mehlmutter sey, und dann erfuhr ich von ihm, das er es sehr gut kenne.

Übrigens erzählt nun noch TISSOT, sein Freund, der Herr v. HALLER habe ihm berichtet, das auf dem Al-

pengebirge noch zwey bis drey grasartige Pflanzen angetroffen würden, die ebenfalls dergleichen Zapfen hätten. Da es mir aber hauptsächlich darum zu thun ist, nichts zu schreiben, wovon ich mich noch nicht selbst zu überzeugen Gelegenheit gehabt habe, so muß ich es jetzt bey dem bewenden lassen, was ich hier kürzlich angegeben habe.